

Katholischer  
Männerfürsorgeverein  
München e.V.

Kapuzinerstr. 9  
80337 München

Ansprechpartner:  
Thomas Ballweg

Tel. 089 / 5 14 18 – 10  
Fax 089 / 5 14 18 – 12  
<http://www.kmfv.de>

München, 21.10.2013

## Pressemeldung

### **Freisinger Herberge von Schließung bedroht. Der Katholische Männerfürsorgeverein sieht sich vom Landkreis im Stich gelassen und weist die ungerechtfertigte Kritik zurück.**

**Mit großem Unverständnis und Empörung hat der Katholische Männerfürsorgeverein (KMFV) die Entscheidung des Kreisausschusses vom vergangenen Donnerstag aufgenommen. Dieser hatte in seiner öffentlichen Sitzung am 17.10.2013 eine Erhöhung der Förderung mit einem Wechsel zu einer pauschalierten Finanzierung der Betreuungs- und Beratungskosten der Herberge Freising mehrheitlich abgelehnt. Damit bleiben die Finanzen der Herberge weiterhin tief defizitär. Dazu erklärte Viktor Münster, Vorstand des KMFV: „Im Ergebnis bedeutet die Ablehnung unseres Antrags, dass uns der Landkreis zumutet, weiterhin einen großen Teil der Finanzierung zu übernehmen. Für den Fall, dass wir das nicht können, hat uns der Kreisausschuss schon die Kündigung des Betriebsführungsvertrages angekündigt“.**

Verärgert ist der Verein auch darüber, dass man seine anwesenden Mitarbeiter nicht zu Wort kommen ließ. So hatte der KMFV keine Chance, zu Vorwürfen der Verwaltung Stellung zu nehmen und Sachverhalte zu berichtigen. „Das war kein fairer Umgang mit unserem Antrag. Von einer guten und partnerschaftlichen Zusammenarbeit kann man da nicht sprechen“, so Münster weiter.

„Der Gegenvorschlag der Verwaltung, den Tagessatz um 10 € zu erhöhen, klingt zwar gut, aber er reicht bei Weitem nicht aus, die bereits sehr knapp bemessene Personalausstattung zu finanzieren“ sagte Thomas Ballweg, zuständiger Abteilungsleiter des KMFV. „Mit dem erhöhten Tagessatz würde sich das Defizit nur um etwa ein Drittel verringern. Bei den gegenwärtig sowieso schon knapp kalkulierten Kosten müssten wir jährlich weiterhin etwa 30.000 € aus eigenen Mitteln

zusteuern“, so Ballweg. Bei der Übernahme der Trägerschaft der Herberge war im Jahr 2006 noch ein kostendeckender Tagessatz vereinbart worden. Seit 2008 wurde der Tagessatz jedoch trotz vieler Kostensteigerungen nicht mehr erhöht. Das größte Problem ist aber, dass der Verein gegenwärtig nur noch für etwa 70 % der betreuten Männer die Tagessätze überwiesen bekommt. Ballweg erklärte hierzu: „Für die Betreuung von Wohnungslosen, die eine kleine Rente beziehen oder die vom Betteln leben, gibt uns der Landkreis kein Geld. Außerdem gibt es inzwischen viele Wohnungslose, die aufgrund der sehr restriktiven Bewilligungspolitik des Jobcenters und des Sozialamts keine Leistungen erhalten – und damit der KMFV auch keinen Tagessatz. Es kommt aber häufig vor, dass Wohnungslose keinen Ausweis mehr haben oder andere Unterlagen fehlen. Dann müssen wir die Unterkunftskosten tragen und auch noch auf die Betreuungskosten verzichten. Dabei sieht das Sozialgesetzbuch XII vor, dass Wohnungslose unabhängig von ihrer jeweiligen Einkommenssituation beraten und betreut werden sollen. Aus diesem Grunde werden vergleichbare Einrichtungen in München und Fürstfeldbruck auch über Pauschalen finanziert.“

„Wir haben dem Kreisausschuss eine 20 %-ige Eigenbeteiligung - etwa 16.000 € - an den Betreuungskosten angeboten, wenn wir durch eine pauschale Förderung Planungssicherheit erhalten“, erklärt Vorstand Viktor Münster. „Mit diesem Betrag wollten wir auch einen Finanzierungsbeitrag leisten für Situationen, in denen wohnungslosen Menschen geholfen werden muss, auch wenn sie aus formalen Gründen keinen Anspruch auf Hilfe haben. Dieses Angebot wurde vom Kreisausschuss offenbar gar nicht zur Kenntnis genommen und ebenso wenig, dass der KMFV im letzten Jahr über 45.000 € für die Herberge aufgewandt hat, mehr als der Landkreis Freising selbst. Wir können uns ein unkalkulierbares Defizit in dieser Dimension nicht länger leisten“, so Münster. „Die Hilfe für Wohnungslose ist in erste Linie eine Aufgabe der öffentlichen Hand und deshalb sollte sie auch weitgehend vom Landkreis finanziert werden.“

Einrichtungsleiter Volker Zacharias reagierte empört über die Darstellung, der KMFV würde keine Nachweise über seine Arbeit liefern, weshalb man nun eine einjährige Evaluation starten müsse. „Wenn Verwaltung und Politik die Herberge nicht mehr haben wollen, so sollen sie dazu stehen und dies den Bürgern erklären.“ Völlig inakzeptabel sei aber die Behauptung, der KMFV wolle sich einer Rechtfertigung seiner Mittelverwendung entziehen. Bei Pauschalfinanzierungen seien Verwendungsnachweise selbstverständlich. „Die Herberge hat auch schon bisher in Jahresberichten über ihre durchweg sehr erfolgreiche Arbeit informiert. Nicht ein einziges Mal habe ich dazu eine Rückmeldung erhalten. Jetzt versucht man jedoch, die geleistete Arbeit schlecht zu reden, um den KMFV für die Misere verantwortlich zu machen. Das kann nicht akzeptiert werden. Wir sind gegen die von der Kreisverwaltung vorgesehene Form der Evaluation, weil diese den Verwaltungsaufwand erheblich aufblähen würde. Meine Mitarbeiter sollen ihre knapp bemessene Zeit in erste Linie für die Betreuungsarbeit einsetzen. Sinnvollen Ergänzungen unserer bereits umfangreichen Statistiken und Dokumentationen verschließen wir uns jedoch nicht“ führte Zacharias weiter aus.

Der KMFV will nun in internen Gremien darüber beraten, welche Konsequenzen er aus der Ablehnung seines Antrags zieht. „So ein wichtiges Angebot geben wir nicht leichtfertig auf. Momentan weiß ich aber noch nicht, ob es noch ein Weg gibt, unser Engagement aufrechtzuerhalten“, so Münster abschließend.

## **Weitere Informationen zum Katholischen Männerfürsorgeverein München e.V. (KMFV)**

Der KMFV ist ein Fachverband, der dem Diözesancaritasverband München und Freising e.V. angeschlossen ist. Er widmet sich satzungsgemäß den Aufgaben der Wohnungslosen-, Arbeitslosen-, Suchtkranken- und Straffälligenhilfe. Im Landkreis Freising betreibt er seit 50 Jahren das Anton Henneka Haus, eine stationäre Einrichtung der Wohnungslosenhilfe mit angeschlossenen Werkstätten und Arbeitsprojekten.

Im Jahr 2006 übernahm der KMFV vom Caritasverband die Trägerschaft der Herberge Freising mit 7 regulären Betten und 2 Notbetten. Weiterhin ist der Verein Träger des Ambulanten Fachdienst Wohnen Freising mit 20 therapeutischen Plätzen für wohnungslose Menschen mit Sucht- oder psychischen Erkrankungen. Insgesamt beschäftigt der KMFV im Landkreis Freising 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 48 Mitarbeitende, die über Leistungsvereinbarungen mit dem Bezirk Oberbayern finanziert werden.

### **Ansprechpartner in der Zentralverwaltung des KMFV:**

Thomas Ballweg, Abteilungsleiter Übergangseinrichtungen, 089/51418-10  
thomas.ballweg@kmfv.de

### **Ansprechpartner für die Herberge:**

Volker Zacharias, Einrichtungsleiter, 08766/9326-20  
volker.zacharias@kmfv.de